

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Jüdin

**Halévy, Fromental
Scribe, Eugène**

Leipzig, [ca. 1915]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-81798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81798)

Vierter Aufzug.

Gotisches Gemach im Gerichtsgebäude zu Konstanz.
Mittelthür nach dem Gerichtssaal führend, Seitenthüren rechts
links. Links vorn ein Fenster. Rechts vorn ein schwerer Tisch und
ein Lehnstuhl. Es ist Tag.

Erster Auftritt.

Eudora. Ein Offizier. Wachen an der Mittelthür.

Ar. 19. Recitativ und Duett.

Eudora (tritt durch die Mitte ein und zeigt dem Offizier einen
schriftlichen Befehl).

Nach des Kaisers Befehl und Willen

Ist mir vergönnt, Necha allein zu sehn!

Offizier (nimmt ehrerbietig den Befehl in Empfang und geht nach
rechts ab).

Eudora. O Gott! den Ungetreuen vom Tode zu befreien,
Gieb meinen Worten Kraft und erweiche ihr Herz.

Rette ihn vom Verderben,

Und lass', o Gott, mich sterben!

Offizier (tritt mit Necha von rechts ein).

Zweiter Auftritt.

Necha, Eudora zu ihrer Linken. Offizier zurückstehend. Wachen an
der Mittelthür.

Eudora (giebt, sobald Necha eingeführt ist, dem Offizier ein Zeichen).

Offizier (geht mit den Wachen durch die Mitte ab).

Wachen (bleiben draußen auf dem Gange).

Necha (im Eintreten zur Wache).

Warum entreisst man mich den dunkeln Kerkermauern?

Erwartet mich der Tod? Er sei willkommen mir!

(Eudora bemerkend.)

Wen seh ich, o Gott! meine Feindin!

Eudora. Und eine Feindin, ach! die zu dir siehet.
 Necha. Zwischen uns findet nie ein Wort der Sühne statt!
 Eudora. Für mich verlang ich nichts; ach, nur für ihn
 erzittre ich!

Das heil'ge Gericht hat sich bereits versammelt,
 Und wisse: nur du allein kannst der Furchtbaren Zorn
 Das Opfer noch entreißen.

Ach, sie verdammen ihn!

Necha. Dann verehr' ich die Richter!
 Ihr Urtheil ist gerecht und verdient meinen Dank!

Duet.

Eudora. [Ach, rette ihn! birg sein Vergehen,
 Mildre die Strafe, die ihn bedroht.
 Müht dich nicht mein Bitten, mein Flehen,
 Erreicht martervoll ihn der Tod!

Necha. Nein, nimmer werd' ich ihn vergeben,
 Die Qual verdient er, die ihm droht!
 Teilen wollt er mit dir sein Leben,
 Nun teile er mit mir den Tod!

Eudora (stehend). Necha! Necha!

Necha. Sprich, was darfst du begehren,
 Unfre Rechte sind gleich
 Und du solltest sie ehren!

Eudora. Allen hab ich entsagt,
 Allen, denn er liebt mich nicht!
 Nur dem Leben, dem Leben, dem Leben!]
 Ach, du nur kannst das Leben,
 Kannst ihm zurück es geben!
 Erhör mein heißes Flehn!
 Mein Glück ward dir gegeben,
 Gib mir dafür sein Leben,
 Ja, du nahmst mir mein Glück,
 Gib mir dafür sein Leben zurück!

Recha. Ich? Seine Schuld vergeben?
 Ich? Retten ihm das Leben?
 Der mir den Tod gegeben,
 Ihn sollt ich glücklich sehn?
 Nein, nicht mehr darf er leben,
 Nicht zu dir sich erheben,
 Umsonst ist all dein Flehn,
 Ich will bestraft ihn sehn!
 Nein, nicht mehr darf er leben.
 Nicht zu dir sich erheben,
 Umsonst ist all dein Flehn,
 Ich will bestraft ihn sehn! ja! ja! ja!

Eudora (immer bringender).

Das Leben sollst du zurück ihm geben,
 Erhör mein heißes Flehn!
 Laß ihn dem Tod entgehn,
 Recha, Recha, erhalte ihm das Leben!

Recha (geht an Eudora vorüber nach links).

Eudora. Du allein kannst vom Tode den Armen noch
 befreien,

Erklärst du heut, daß schuldlos er und rein!

Recha. Ihn schuldlos? Und weißt du,

Daß er mich verriet,

Daß noch der Liebe Qual,

Mein armes Herz durchglühht?

(Dumpe Glockenklänge und Wutgeschrei des Volks bringen durch das
 Fenster links herein.)

Eudora. O hörst du nicht der Glocke Ton?

Dringt er — ins Herz — dir nicht? Man naht schon!

(Sie hat ihren Blick durch das Fenster gerichtet.)

Er ist's! ja, man führt ihn vor die Schranken!

Ach, keine Rettung mehr,

Wirst länger du noch schwanken! Er stirbt!

Recha. O Gott!

Eudora. Er stirbt!

Recha. O Gott!

Eudora. Ach, erhöre mein Flehn! Recha!

Recha, erhöre mein Flehn!
Recha. Es ist um mich geschehn! }

Eudora (mit erhobenen Händen und zum Himmel gerichtetem Blick).

Vater, erhöre mein Gebet
Und gewähre, Vater,
Gewähre seine Rettung ihr!

Recha (ebenso). Vater, erhöre mein Gebet
Und gewähre, Vater,
Gewähre, was sie fleht von dir! }

Eudora. Welche Qual, welches Leiden,
Lieb ihn noch, seh ihn scheiden,
Seh ihn scheiden, entrissen mir! }

Recha. Seh ihn scheiden, entrissen mir!
Welche Qual, welches Leiden
Lieb ihn noch und entreißt
Sich mir! }

Eudora. Auf ewig mir! }

O Recha, was darfst du hoffen?
Kennt dein Herz nur Haß und Wut?

Recha. Nicht sei ein Christenweib
An Großmut überlegen
Der armen Jüdin. Ja, ich will verzeihn!

Eudora. Ach! — (Wie oben.)

Vater, erhöre mein Gebet
Und gewähre, Vater,
Gewähre seine Rettung ihr! }

Recha. Vater, erhöre mein Gebet
Und gewähre, Vater,
Gewähre, was sie fleht von dir! }

Eudora. Welche Qual, welches Leiden,
Lieb ihn noch, seh ihn scheiden,
Seh ihn scheiden, entrissen mir! }

Recha. Seh ihn scheiden, entrissen mir! }

Ach für mich, welche Leiden,
Lieb ihn noch, seh ihn scheiden!

Beide. Ach, welche Leiden,
Welche bittre Qual!
Welche Qual, lieb ihn noch!
Muß scheiden, entrissen wird er
Auf ewig mir! (Sie umarmen sich.)
(Die Mittelthür öffnet sich.)

Offizier (tritt mit zwei Mann von der Wache durch die Mitte ein).

Dritter Auftritt.

Endora, Necha zu ihrer Linken. Offizier zurückstehend.

Ar. 20. Scene.

[Offizier. Der Kardinal wird sich
Sogleich hierher verfügen!

Endora. So will ich gehn! Leb wohl, Necha! (Geise zu ihr.)
Gedenk der Pflicht!

Du mußt ihn verteid'gen, ihn retten!

Necha (leise). Entscheide jetzt, wenn du's vermagst,
Wer ihn von uns am meisten liebt!

Endora (ebenso). Ach, er lebe, lebe nur,
Und der Tod wird, ich hoffe,
In kurzer Zeit mein traurig Dasein enden!

Necha (ebenso). Nein, nein, ich sterb allein,
Leb wohl, gedanke mein!]

Brogni (kommt durch die Mitte).

Endora (geht durch die Mitte ab und begegnet Brogni).
(Gegenseitige ehrerbietige Begrüßung.)

Vierter Auftritt.

Brogni, Necha zu seiner Linken. Offizier zurückstehend.

Brogni (zu Necha). Vor unserm Tribunal
Wirst du nunmehr erscheinen.

Necha. Wohlan, das Tribunal
Soll mein Geständnis hören.